

Magdeburg hat was vor 2023 – Teil 2: Die Brückensanierungen

Im Frühjahr beginnen die Komplettierung und Fertigstellung der Straßenbrücke über die Gleise der Deutschen Bahn AG in der Oebisfelder Straße/Rad- und Fußgängerbrücke am Cracauer Wasserfall wird auch saniert

Magdeburg (sse). Die Elbestadt entwickelt sich immer weiter. Oberbürgermeisterin Simone Borris hat jüngst einen Ausblick auf das vielfältige Geschehen in diesem Jahr gegeben. Der WochenSpiegel stellt die wichtigsten Vorhaben näher vor. In der vergangenen Woche haben wir auf den Strombrückenzug geschaut. Heute Teil 2 der Serie: Die weiteren Brückensanierungen.

ISO beginnen noch in diesem Frühjahr die Komplettierung und Fertigstellung der Straßenbrücke über die Gleise der Deutschen Bahn AG in der Oebisfelder Straße. Das Bauvorhaben beinhaltet den abschließenden Umbau des bisherigen provisorischen Erdwiderlagers in ein endgültiges Stahlbetonwiderlager. Der vorgesehene Umbau gewährleistet eine dauerhafte Standsicherheit



In der Oebisfelder Straße wird das Brückenbauwerk über die Gleise der Deutschen Bahn aufwendig umgebaut.
Foto: Sebastian Seemann

des Bauwerkes und berücksichtigt die Möglichkeit einer späteren Anbindung an die Burger Straße. Die Arbeiten werden überwiegend unter Vollsperrung des

Straßenverkehrs erfolgen. Der Fußgänger- und Radverkehr wird über eine Behelfstreppe über das Brückenbauwerk geführt. In den kommenden Wochen er-

folgt zudem die Auftragsvergabe für die Rad- und Fußgängerbrücke am Cracauer Wasserfall. Der Beginn für dieses Bauvorhaben ist für das zweite Quartal geplant.

Kabel und Verteiler in Brand geraten

Gewerbegebiet Nord (vs) • 15
Menschen sind in der Stegelitzer Straße in Magdeburg leicht verletzt worden, als sie versuchten, einen Brand in ihrer Firma zu löschen. Laut Feuerwehr wurden am Mittwoch dort durch einen Elektrobrand schlagartig mehrere Kabel und Elektroverteiler entzündet. Die Feuerwehr war mit zwei Atemschutz-Trupps in dem Betrieb im Einsatz. Das Objekt musste maschinell entraucht werden. Die Mitarbeiter, die beim Löschen Brandgase inhaliert hatten, wurden durch den Notarzt behandelt, eine Frau musste zur Beobachtung in ein Krankenhaus.

Plan für Häuslebau scheitert

Warum Vorbereitung einer Bebauung ohne Ergebnis endet

Rothensee (ri) • In Magdeburg ist immer wieder die Rede davon, dass es eine hohe Nachfrage nach Baugrundstücken gibt und Häuslebauer aufgrund hoher Preise und eines fehlenden Angebots auf das Umland ausweichen. Trotzdem kann es passieren, dass Vorhaben zur Schaffung von Wohnbauland scheitern. Ein Beispiel dafür ist ein Gebiet am Rande von Rothensee. Im Jahr 1998 hatte der Stadtrat beschlossen, dass unter dem Titel „Niegripper Straße“ zwischen Lindenstraße und Ziegeleistraße im Süden und der Erdkuhle, einem 2,7 Hektar großen kleinen See im Norden, auf Teilen des ehemaligen LPG-Wirtschaftsgeländes sowie weiteren Flächen die baurechtlichen Voraussetzungen für eine weitere Wohnbebauung zu schaffen seien. Diese sollten sich den vorhandenen Strukturen der dörflichen Bebauung anpassen. Es sollte ein allgemeines Wohngebiet „unter Einbeziehung von Freizeiteinrichtungen“ entwickelt werden.

Planverfahren ruht seit 16 Jahren

So recht vorangekommen ist dieses Verfahren aber nicht. Das Planverfahren ruht seit 16 Jahren, eine Weiterführung erscheint städtebaulich nicht er-



forderlich, so ein Papier aus dem Baudezernat. Vor diesem Hintergrund hatte der Magdeburger Stadtrat auf seiner ersten Sitzung des neuen Jahres darüber zu beschließen, ob das Planungsverfahren ergebnislos beendet wird. Eine entsprechende Drucksache hatte die Verwaltung vorbereitet.

Grund: Die Lage am Ortsrand von Rothensee und die teilstörenden gewerblichen Nutzungen lassen aus städtebaulichen und immissionsschutzrechtlichen Gründen nur eine sehr eingeschränkte Neuausweisung von Bauflächen zu. Die für diese Neubebauung zur Abrundung erforderliche öffentliche Erschließung ist unverhältnismäßig aufwendig im Verhältnis zu der möglichen Anzahl von Baugrundstücken.

Erschwerend für eine Überplanung des zu großen Teilen bebauten Stadtgebietes sei die Vielzahl betroffener Eigentü-

mer mit konkurrierenden Interessen, heißt es in dem Papier aus der Bauverwaltung. So wird der Wirtschaftshof der früheren LPG bereits gewerblich genutzt - hier bestehe gar kein Bedarf zu einer Veränderung. Und auch eine Neuregelung von Zufahrten zu Wochenendgrundstücken, die sich auf dem Gelände befinden, wäre im Vergleich zum Nutzen mit sehr hohen Kosten verbunden, so das Ergebnis einer Untersuchung des Baudezernats.

Das Planungsziel zum Zeitpunkt der Aufstellung des B-Planes, die Lindenstraße auszubauen und an die Burger Straße mit dem geplanten Nordverbinder zwischen dem Gewerbegebiet Nord und dem Magdeburger Ring anzubinden, ist nicht mehr aktuell. Die Anbindung der Ortslage erfolgt weiterhin über die Oebisfelder Straße.

Stadtrat stimmt mit Verwaltung überein

Falls in Zukunft neue Ideen zu einer Bebauung reifen, muss noch einmal völlig neu und in neu festgelegten Grenzen des Gebietes geplant werden. Der Magdeburger Stadtrat nämlich hat dem Vorschlag aus der Stadtverwaltung, das Planungsverfahren ohne Ergebnis zu beenden, einstimmig und ohne weitere Diskussionen zugestimmt.

Baucontainer aufgebrochen

Rothensee (jw) • Unbekannte haben zwischen Freitagmittag und Montagmorgen einen Baucontainer in der Windmühlenstraße gewaltsam aufgebrochen. Sie stahlen laut Polizei diverse Werkzeuge und auch ein Radio. Die genaue Schadensauflistung erfolge noch. Ein Mitarbeiter der Baufirma entdeckte den Schaden gestern gegen 7 Uhr.

Haushalte und Firmen ohne Strom

Tödlicher Unfall im Umspannwerk / Temperaturschwankungen im Wärmenetz im Stadtgebiet

Im Umspannwerk in Rothensee ist es am Mittwochmorgen zu einem tragischen Arbeitsunfall gekommen. Ein Arbeiter erlitt einen tödlichen Stromschlag. Daraufhin fiel im Stadtteil großflächig der Strom aus.

Von Jana Heute und Christina Bendigs
Rothensee • Nichts ging mehr in Magdeburg-Rothensee. Wegen eines tragischen Unfalls im Umspannwerk waren gestern am Morgen mehr als 2000 Haushalte in Rothensee ohne Strom. Betroffen war auch die Infrastruktur im Stadtteil, sagte Anja Keßler-Wölfer, Sprecherin der Städtischen Werke Magdeburg (SWM), der Volksstimme auf Nachfrage.

Um 8.05 Uhr war es nach Aussage der Sprecherin zu einem Unfall mit Personenschaden gekommen. Der Einsatzleitdienst der Feuerwehr bestätigte auf Volksstimme-Nachfrage, dass es einen Toten gegeben habe. Der Mann habe bei Arbeiten im Umspannwerk einen tödlichen Stromschlag erlitten.

Er war gemeinsam mit einem weiteren Mitarbeiter einer Fremdfirma mit den Arbeiten im Werk beauftragt. Die zweite Person blieb unverletzt. Diese wurde aber nach Aussagen der Feuerwehr von Notfallseelsorgern betreut.

Wie es zu dem Unfall kommen konnte, wird nun die Polizei ermitteln, die gestern bereits die Untersuchungen aufgenommen hat.

Aufgrund des Unfalls im Umspannwerk kam es zu einem großflächigen Stromausfall in Rothensee, auch die Ampeln im Stadtteil fielen aus. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) informierten am Morgen über die sozialen Netzwerke, dass es wegen des großflächigen Stromausfalls unter anderem an der Havelstraße für die Linie 10 zu Behinderungen komme.

„Wir fahren aktuell nur bis Neue Neustadt“, hieß es von den MVB. Es fuhrten auch keine Bahnen bis und ab Barleber See. Mehrere Bahnen steckten fest. Die MVB baten ihre Fahrgäste um Geduld. Allerdings war Ersatzverkehr mit Bussen im Einsatz. Am späten Vormittag konnten die Straßenbahnen wieder fahren, wie die MVB informierten, allerdings „mit immensen Verspätungen und weit außerhalb des Fahrplans“.

Gegen 9.45 Uhr war nach Auskunft der Städtischen Wer-



Nach einem tödlichen Unfall im Umspannwerk in Rothensee kamen auch die Feuerwehr und Rettungskräfte zum Einsatz. In Rothensee fiel gestern für fast eineinhalb Stunden der Strom aus, auch die Fernwärmeversorgung war betroffen.

Foto: Matthias Strauß



Am Penny-Markt gab es handgeschriebene Schilder. Foto: C. Bendigs



Mehrere Bahnen der Magdeburger Verkehrsbetriebe blieben stehen – es kam zu Ausfällen und Ersatzverkehr.

Foto: Matthias Strauß

ke Magdeburg die Stromversorgung wiederhergestellt. Neben zahlreichen Bewohnern des Stadtteils waren auch die am Standort ansässigen Firmen betroffen. Immerhin ist der August-Bebel-Damm Sitz zahlreicher Unternehmen.

Dazu gehört auch das Müllheizkraftwerk in Rothensee. Geschäftsführer Dr. Ralf Borghardt



„Wir können uns über einen Generator im Inselbetrieb selbst mit Strom versorgen.“

selbst mit Strom versorgen.“

Dr. Ralf Borghardt, Müllheizkraftwerk

erklärte, dass die Anlagen im Heizkraftwerk durch den Stromausfall nicht stillstanden. „Wir können uns über einen Generator im Inselbetrieb selbst mit Strom versorgen“, berichtete Borghardt auf Nachfrage. Ge-

stört gewesen sei allerdings die Fernwärmeversorgung und die Einspeisung von Energie ins externe Stromnetz. Am Vormittag waren die Mitarbeiter dabei, in Zusammenarbeit mit den Städtischen Werken Magdeburg die Fernwärmeversorgung wieder aufzubauen. In der Zwischenzeit wurden Reservewerke in Betrieb genommen, um trotzdem eine Wärmeversorgung zu ermöglichen.

Die Städtischen Werke teilten dazu mit, dass es zu Versorgungseinschränkungen in der Fernwärme gekommen sei und Wärme nicht in den Haushalten im nachgelagerten Netz ankomme. Ein Reserveheizwerk sei angefahren worden. Im gesamten Stadtgebiet musste mit Temperaturschwankungen gerechnet werden. Gegen 15.30 Uhr kam dann die Nachricht: Die Versorgung mit Fernwärme verlaufe wieder störungsfrei.

Frühstück ohne Kaffee hieß es zum Beispiel bei der Firma Nowus Automatisierungstech-

nik GmbH. Das Unternehmen plant Schaltschränke und Schaltanlagen und programmiert Steuerungen und Regler,



„Ein reibungsloser Ablauf sollte am Nachmittag wieder hergestellt sein.“

Heiko Maly, Hafen GmbH Magdeburg

realisiert zudem Anlagen zum Messen, Steuern und Regeln. Als um kurz nach 8 Uhr der Strom ausfiel, legten die Mitarbeiter eine Frühstückspause ein. Sämtliche Technik, von der Kaffeemaschine über Telefone bis hin zu den Maschinen in der Werkstatt, waren außer Betrieb.

Weniger starke Ausfälle hat es bei der Magdeburger Hafen GmbH gegeben. Wie Geschäftsführer Heiko Maly berichtete, würden die Hafenbahnen mit

Diesel oder hybrid betrieben. Auch die Staplertechnik, bei der auf Batterien zurückgegriffen werde, sei dafür ausgelegt, einen ganzen Tag zu laufen. Viele Maschinen seien nicht auf Strom angewiesen, so dass die Abläufe bei der Hafn GmbH relativ normal fortgesetzt werden konnten. Einzig bei der Software, die im Hintergrund läuft, gab es Bedarf nachzujustieren. „Ein reibungsloser Ablauf sollte am Nachmittag wieder hergestellt sein“, blickte Maly am Vormittag voraus. Größere wirtschaftliche Schäden seien nicht zu verzeichnen gewesen.

Die Firma Asak Armaturen und Pumpen GmbH wurde ebenfalls zu einer Zwangspause gedrängt, weil die Maschinen stillstanden. Diese können aber einfach wieder eingeschaltet werden und dann kann weitergearbeitet werden. Lediglich bei der Stromversorgung im EDV-Bereich könnte es Probleme geben, informierte Werkstatteleiter Sebastian Wallisch.

Und bei den Rothenseern? Die standen in ihren Wohnungen plötzlich ebenfalls ohne Strom da. Im Supermarkt fielen die Kassen und Lichter sowie elektronische Türen ebenfalls aus. Zum Glück habe sich gerade kein Kunde im Laden befunden, berichtete eine Penny-Mitarbeiterin vor Ort. In der angeschlossenen Bäckerei wird die Tür noch von Hand geöffnet. Dort konnten Kunden zumindest einkaufen, wenn sie passend bezahlten. Außer Betrieb war auch das mobile Internet.

Holz-Betrieb besonders stark betroffen

Stillstand der Maschinen ist das größte Problem, weil es keine Wertschöpfung gibt

Von Christina Bendigs
Rothensee • Sehr problematisch hat sich gestern die Situation bei der Firma Hasslacher Norica Timber in Rothensee dargestellt, die Holz verarbeitet. Das Unternehmen mit Sitz in Rothensee war ebenfalls vom Stromausfall betroffen. „Wir wurden ganz kalt überrascht“, erklärte Geschäftsführer Fabian Kern. Am Standort Magdeburg arbeiten 250 Mitarbeiter in der Holzverarbeitung – und zwar in durchlaufenden Prozessen, die normalerweise kontrolliert heruntergefahren werden sollten. Bei einem Stromausfall läuft das unkontrolliert ab – mit schwerwiegenden Folgen. In dem

Unternehmen wird Brett-schichtholz hergestellt. Leim- und Pressvorgänge wurden unterbrochen, die Produkte, die in so einem Fall gerade her-



Blick in die Produktionshalle der Gruppe Hasslacher Norica Timber in Magdeburg.

Archivfoto: Uli Lücke

gestellt werden, seien im schlimmsten Fall Abfall. Größtes Problem aber sei der Ausfall selbst gewesen. „Während dieser Zeit gibt es keine Wert-

schöpfung“, sagt Kern. Bis alles wieder rund laufe, werde es bis zum Nachmittag dauern, berichtete er am Vormittag. Ob sich der Ausfall auch auf Lieferketten auswirken werde, werde sich erst noch abzeichnen. Ein gewisses Risiko bestehe, räumte er ein. Es sei abhängig davon, wie schnell die stark digitalisierten Prozesse wieder funktionieren. Die Hasslacher Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen im Bereich intelligenter und integrierter Systemlösungen für den modernen Holzbau. Das familiengeführte Unternehmen ist seit vielen Generationen mit Holz als Rohstoff verbunden.

Kommentar

Blackout



Christina Bendigs zum Stromausfall in Rothensee

Schnell per Handy Rettungsdienste alarmieren, Verwandte benachrichtigen oder selbst um Hilfe bitten, all das war in Rothensee durch den Stromausfall zumindest per Internet nicht möglich. Denn auch das mobile Netzwerk war gekappt worden. Wie weit die Stromausfall-Folgen reichen, wird einem deshalb richtig bewusst, wenn der Fall eintritt. Datenfluss trotzdem zu ermöglichen, dieses Problem muss künftig gelöst werden.

Warnung vor Baumschnitt in Käferzone

Bei Verstößen im Quarantänebereich des ALB-Schädlings drohen Strafen von bis zu 50 000 Euro

Von Rainer Schweingel

Rothensee • Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau hat vor ungenehmigten Fällungen von Laubbäumen im Magdeburger Norden gewarnt. Anlass sind Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Asiatischen Laubholzbockkäfers ALB.

Um die Verbreitung des mutmaßlich in einem Materialtransport aus China eingeschleppten Schädlings einzudämmen, dürfen laut einer Allgemeinverfügung ohne eine vorherige Anzeige bei der Landesanstalt weder Laubbäume gefällt noch Holz aus dem Quarantänegebiet transportiert



Eine Frau zeigt einen ALB-Käfer. 2014 wurde er erstmals in Rothensee entdeckt. Der Käfer befällt Laubbäume, die daraufhin meist absterben.

Foto: dpa

werden. Ein Transport von Holz aus dem Quarantänegebiet stelle eine große Gefahr für die weitere Ausbreitung des ALB dar, da sich Larven in dem Holz befinden könnten, hieß es. Das Quarantänegebiet um-

fasst Rothensee, die angrenzenden Industriegebiete und Barleben sowie Teile des ostelbischen Raums rund um den Herrenkrug und Biederitz.

Auslöser für die Warnung sind Fälle, in denen Grundstückseigentümer ohne vorherige Anzeige Laubbäume fällten und deren Holz aus dem Quarantänebereich heraus entsorgten. Ein Sprecher der Landesanstalt sagte gestern, dass solche Vorkommnisse als Ordnungswidrigkeiten und als Verstoß gegen die Allgemeinverfügung geahndet würden. Es drohe ein Bußgeld von bis 50 000 Euro. Zur Anzahl aktueller Verstöße äußerte er sich

nicht. Ob bereits solche Verfahren rechtskräftig abgeschlossen worden seien, wollte der Sprecher ebenfalls nicht sagen.

Er verwies allerdings darauf, dass Strafen unkompliziert verhindert werden könnten. Wer Laubgehölze im Quarantänegebiet fällen wolle, müsse dazu nur eine formlose Mail an das Landesamt schreiben (alb@llg.mule.sachsen-anhalt.de). Dann werde das weitere Vorgehen geklärt. Zudem würden mitunter sogar Transportkosten übernommen. Holz aus dem Quarantänegebiet werde in einem Pelletwerk fachgerecht entsorgt.

Meldungen

Krisenintervention Thema in Rothensee

Rothensee (vs) • Der Sprecher-
rat der Gemeinwesenarbeits-
gruppe Rothensee lädt Bürger
zur nächsten Sitzung am
Dienstag, 14. Februar, ab
16.30 Uhr ein. Es geht zum
einen um die Veranstaltungs-
planung für das neue Jahr,
zum anderen soll über Zuwen-
dungsanträge für den Initia-
tivfonds entschieden werden.
Davon abgesehen wird der
neue Beigeordnete für Perso-
nal, Bürgerservice und Ord-
nung der Landeshauptstadt,
Ronni Krug, vor Ort sein und
über den geplanten Neubau
der Feuerwache Rothensee
und die beabsichtigte Einrich-
tung des Kriseninterventions-
zentrums für Kinder und Ju-
gendliche im momentan vom
Hort Rothensee genutzten Ge-
bäude sprechen. Als Gast
wird Torsten Kracht als am-
tierender Leiter des Magdebur-
ger Jugendamts erwartet.
Außerdem wird es Informa-
tionen zu geplanten Veran-
staltungen anlässlich des
zehnten Jahrestags des Hoch-
wassers in Rothensee geben.

amtliche Bekanntmachungen



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntmachung des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Entscheidung über den Erörterungstermin im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma Stork Umweltdienste GmbH in 39126 Magdeburg auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur wesentlichen Änderung der Anlage zum Umschlag, zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen i. V. m. der Anlage zur biologischen Behandlung mineralölverunreinigter Böden in 39126 Magdeburg

Die Firma Stork Umweltdienste GmbH in 39126 Magdeburg beantragte beim Landesverwaltungsamt die Erteilung einer Genehmigung nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur wesentlichen Änderung der

Anlage zum Umschlag, zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen (ZWL) i. V. m. der Anlage zur biologischen Behandlung mineralölverunreinigter Böden (BBA)

- mit einer Durchsatzkapazität
 - für die Behandlung gefährlicher Abfälle durch Vermengen, Vermischen, Konditionieren von 50 t/d
 - für die sonstige Behandlung gefährlicher Abfälle von 100 t/d
 - für die sonstige Behandlung nicht gefährlicher Abfälle von 150 t/d
 - für die biologische Behandlung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle von 600 t/d
- mit einer Lagerkapazität für
 - gefährliche Abfälle von 400 t
 - davon gefährliche Schlämme von 200 t
 - nicht gefährliche Abfälle von 300 t
 - gefährliche und nicht gefährliche Böden zur Behandlung von 4.800 t
- mit einer Umschlagkapazität für
 - gefährliche Abfälle 110 t/d
 - nicht gefährliche Abfälle von 240 t/d

hier:

- Zuordnung der BBA zur ZWL,
- Erhöhung der Lagermengen im ZWL,
- sonstige Behandlung flüssiger gefährlicher Abfälle durch Zusammenfassung in Lagertanks mit einer Durchsatzkapazität von 100 t/d,
- Behandlung fester gefährlicher Abfälle durch Vermischung, Vermengung sowie durch Konditionierung mit einer Durchsatzkapazität von 50 t/d in Wechselcontainern,
- Lagerung von gefährlichen Abfällen mit einer max. Kapazität von 400 t, davon gefährliche Schlämme von max. 200 t,
- Vergrößerung der Lagerflächen für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle,
- Aufstellung einer Kleinwaage bis 10 t,
- unwiderrufflicher Verzicht auf die derzeit separate Genehmigung für die BBA mit Erteilung der beantragten Genehmigung

(Anlage nach den Nrn. 8.7.1.1, 8.7.2.1, 8.11.1.1, 8.11.2.1, 8.11.2.4, 8.12.1.1, 8.12.2, 8.15.1 und 8.15.3 des Anhangs 1 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV))

in 39126 Magdeburg

Gemarkung: Magdeburg

Flur: 204

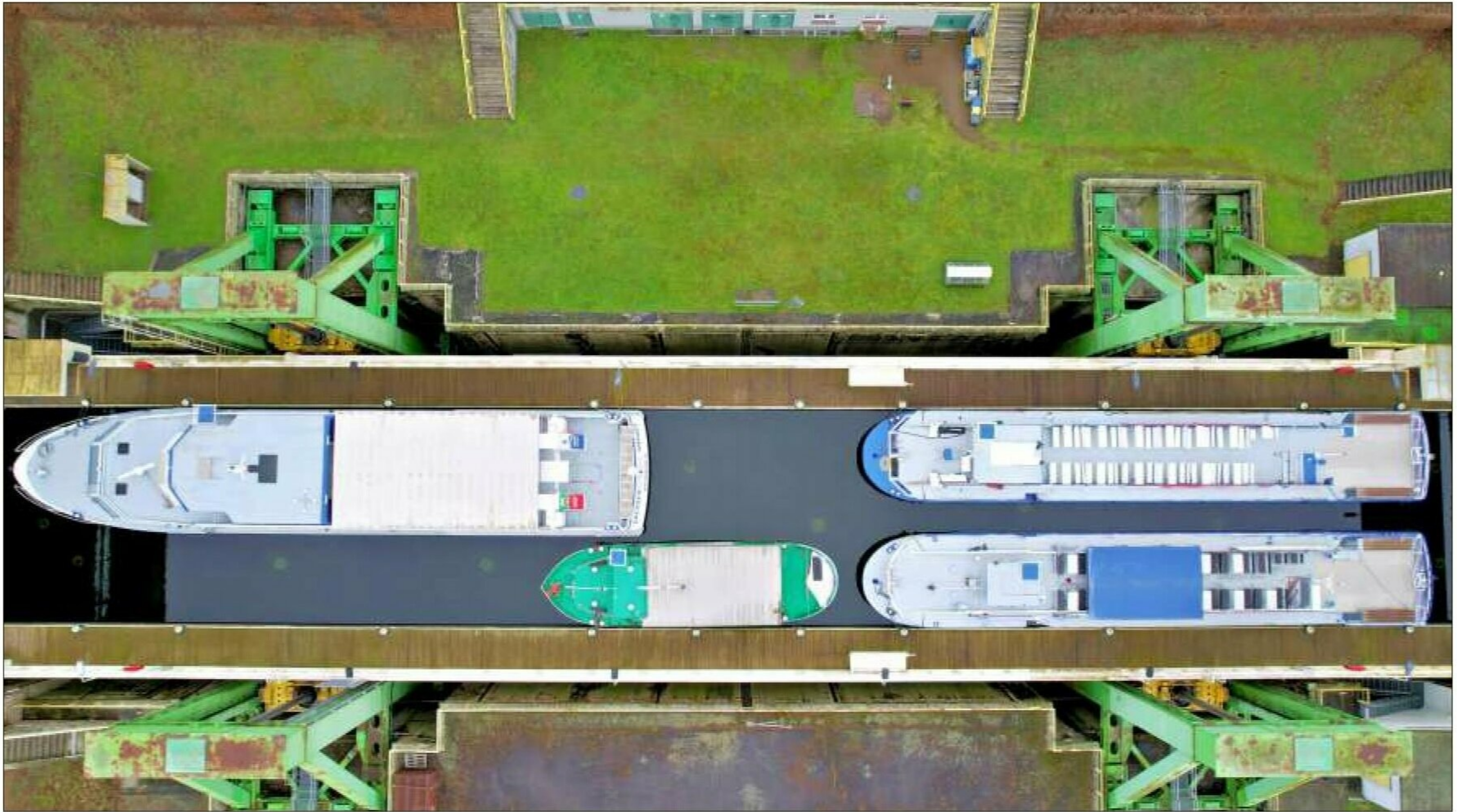
Flurstücke:

10025, 10027, 10029, 10478, 10023, 10024, 10032, 10034, 10036, 10038, 10040, 10042, 10044, 76/1, 2/1, 3/3, 4/1, 5/3, 5/5, 6/1, 7/1, 9/2

Das Vorhaben wurde am 15.11.2022 bekannt gemacht. Gemäß § 12 Abs. 1 der Verordnung über das Genehmigungsverfahren (9. BImSchV) wird hiermit bekannt gemacht, dass die Genehmigungsbehörde in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens entschieden hat, dass der Erörterungstermin am 23.02.2023 **nicht** stattfindet.

Ermittlungen nach Einbruch in Lagerhalle

Rothensee (vs) ● In der Nacht zu Dienstag haben sich unbekannte Täter Zutritt in eine Lagerhalle auf einem Betriebsgelände in Rothensee verschafft. Wie die Polizei dazu gestern weiter mitteilte, entwendeten die Einbrecher paketweise verschiedene Güter, die noch nicht abschließend aufgelistet seien. Die Polizei untersuchte den Tatort nach Spuren und leitete ein Strafverfahren ein. Weiteres werde ermittelt, sagte ein Polizeisprecher.



„Weiße Flotte“ hält Winterschlaf an historischer Stätte

Ungewöhnlicher Blick auf das historische Schiffsbauwerk Magdeburg-Rothensee (Luftaufnahme mit Drohne). Hier liegen in der 85 Meter langen und 12,2 Meter breiten Trogwanne die Fahrgastschiffe und

die Fähre „Bernburg“ der Weißen Flotte im „Winterschlaf“, geschützt vor Eisgang und den wechselnden Wasserständen der Elbe. Ein Grund für diesen besonderen Liegeplatz sind die Baumaßnahmen im

Handelshafen der Landeshauptstadt. Das Schiffsbauwerk Rothensee am nördlichen Rand von Magdeburg ist eine ingenieurtechnische Meisterleistung, es wurde 1938 in Betrieb genommen. Foto: dpa

Hier bauen die MVB in diesem Jahr

78 Millionen Euro für Reparaturen, neue Trassen und barrierefreie Haltestellen

Die Magdeburger Verkehrsbetriebe investieren auch 2023 in ihr 150 Kilometer langes Straßennetz für einen besseren Nahverkehr. Die Kehrseite: Fahrplanänderungen und Baustellen sind damit verbunden. Die MVB gaben gestern diese Übersicht.

Magdeburg (rs) • Ziel aller Maßnahmen sei das 150 Kilometer lange Gleisnetz der Straßenbahn in einem sicheren Zustand zu erhalten. Außerdem werde weiterhin an den Neubaustrecken gebaut, um den Zugang zum Nahverkehr zu erleichtern. Insgesamt investiere das Unternehmen 78,1 Millionen Euro in die Verbesserung des Nahverkehrs.

Hier werden Gleise instandgesetzt

Westringbrücke: Die separate Straßenbahnbrücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn zwischen West- und Südring (Westringbrücke) muss instandgesetzt werden. Bereits seit länger Zeit können Straßenbahnen hier nur mit verminderter Geschwindigkeit fahren. Diese Langsamfahrstelle wird mit der Baumaßnahme behoben. Dazu werden unter anderem Schwellen ersetzt und die Gleise neu gestopft. Außerdem wird der Gleistrog der Brücke instandgesetzt.

Voraussichtlicher Bauzeitraum: 6. Juli bis 16. August 2023.

Folge: Der Straßenbahnverkehr muss unterbrochen werden.

Straßenbahnwendeschleife Sudenburg:

Die in die Jahre gekommenen Gleise in der Bergstraße und im Kroatenweg werden durch neue Schienen ersetzt. Dazu gehört auch der Austausch der Gleiseindeckplatten, die vom Autoverkehr überfahren werden können sowie die Instandsetzung der verbauten Straßenbahnweichen.

Voraussichtlicher Bauzeitraum: 6. Juli bis 16. August 2023.

Folge: Straßenbahnverkehr muss unterbrochen werden.

Straßenbahnstrecke Olvenstedter Straße/Olvenstedter Platz:

Die Gleise in der Olvenstedter Straße in Höhe des Oli-Kinos



Umfangreiche Straßen- und Gleisbauarbeiten laufen bereits auf dem August-Bebel-Damm in Rothensee.

Foto: Uli Lücke

sollen erneuert werden. Außerdem müssen in der Wendeschleife Olvenstedter Platz Ausbesserungen an den Gleisen und an den überfahrbaren Eindeckplatten vorgenommen werden.

Bauzeitraum: noch unklar
Folge: Der Straßenbahnverkehr soll nicht unterbrochen werden.

Erneuerung diverser Weichen

Es werden diverse Straßenbahnweichen instandgesetzt und erneuert. Die meisten Arbeiten erfolgen unter laufendem Verkehr oder nachts oder zusammen mit anderen Maßnahmen, die eine Sperrung erfordern. Geplant ist unter anderem der Ersatz der Weichen entlang der Strecke zum Barleber See.

Diese Gleiskreuze sollen leiser werden

Um die Fahrgeräusche der Straßenbahnen zu minimieren und so die Situation vor allem für Anwohner

zu verbessern, planen die MVB weitere Schienenschmieranlagen an Gleiskreuzen und Gleisbögen zu ergänzen. So werden das Gleiskreuz Hasselbachstraße/Otto-von-Guericke-Straße und Teile des Gleisviereckes Südring/Halberstädter Straße in diesem Jahr damit ausgestattet.

Oberleitungen und andere Anlagen

Die Fahrleitungsanlagen der Straßenbahnen werden fortlaufend inspiziert und ausgebessert. Die meisten Arbeiten finden dabei sonntags, wenn weniger Verkehr ist, für einige Stunden statt. Betroffen sind unter anderem die Strecken Europaring, Olvenstedter Platz, Wiener Straße, Schönebecker Straße/Friedrich-List-Straße, Herrenkrug und Breiter Weg Südabschnitt. Über die genauen Zeiträume und die damit verbundenen Linienänderungen wird gesondert informiert.

Auch die im Stadtgebiet verteilten Gleichrichterunterwerke, die die Straßenbahnstrecken mit dem nötigen Gleich-

strom versorgen, müssten regelmäßig gewartet werden, so die MVB. Diese Arbeiten finden ebenfalls nachts oder zusammen mit anderen Baumaßnahmen statt, damit der Straßenbahnverkehr nicht zusätzlich unterbrochen werden muss. Die Gleichrichterunterwerke Ebendorfer Chaussee, Geißlerstraße und Liebermannstraße werden in diesem Jahr umfassend modernisiert und neu gebaut. Die Fertigstellung ist für 2024 vorgesehen.

Ausbaumaßnahmen von neuen Strecken

2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn:
Strecke Damaschkeplatz/Hbf - Hermann-Bruse-Platz:

Die Bauarbeiten zur Errichtung der neuen Straßenbahnstrecke zum Hermann-Bruse-Platz im Neustädter Feld gehen auch in diesem Jahr weiter. Schwerpunkt der Bauarbeiten sind die Kritzmannstraße und der Magdeburger Ring zwischen den Anschlussstellen Damaschkeplatz und Albert-Vater-Straße. Die ge-

samte Maßnahme soll 2026 abgeschlossen sein.



2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn:

Strecke Hermann-Bruse-Platz - Ebendorfer Chaussee: Die Bauarbeiten zur Weiterführung der Neubaustrecke vom Hermann-Bruse-Platz zur Ebendorfer Chaussee wurden im Februar 2023 begonnen. Der gesamte Bau soll 2026 abgeschlossen sein.



Ausbau Straßenbahnstrecke August-Bebel-Damm/Rothensee:

Der 2021 begonnene Ausbau der Straßenbahnstrecke auf dem August-Bebel-Damm läuft auch in diesem Jahr weiter. In Vorbereitung auf eine neue Bauphase, muss der Straßenbahnverkehr der Linie 10 am Wochenende vom 3. bis 5. März unterbrochen werden. Ab dem 6. März verbessert sich die Verkehrsführung für Autofahrer, da dann der August-Bebel-Damm wieder auf ganzer Länge befahrbar ist. Die Umleitung über die Saalestraße entfällt. Das Gesamtprojekt soll 2024 abgeschlossen sein.

Ohne Stufen in Bus und Bahn



Die Stadt Magdeburg baut in diesem Jahr verschiedene Haltestellen barrierefrei aus. Die MVB beteiligt sich teilweise am Ausbau, da Anpassungen an den Gleisanlagen vorgenommen werden müssen.



Heumarkt und Zollhaus: Im Rahmen des städtischen Projekts Ersatzneubau Strombrückenzug werden die Haltestellen Heumarkt und Zollhaus neu errichtet.



Neustädter Friedhof: Die Haltestelle wird teil-barrierefrei ausgebaut. Der voraussichtliche Baubeginn ist im Juli.



Annastraße: Die Haltestelle wird durch das Tiefbauamt im Rahmen des Ausbaus der Annastraße barrierefrei ausgebaut.



Ernst-Lehmann-Straße: Im Rahmen des geplanten Ausbaus der gleichnamigen Straße werden auch erstmals barrierefreie Bushaltestellen für die Linie 73 errichtet.

Werkzeug im Wert von 20 000 Euro gestohlen

Rothensee (vs) • Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum vergangenen Freitag auf das Gelände einer Rothenseer Firma ein. Sie schlugen von drei dort abgestellten Fahrzeugen die Scheiben ein und entwendeten daraus Werkzeug im Wert von geschätzten 20 000 Euro. Die Tat soll am Freitag zwischen Mitternacht und 7 Uhr begangen worden sein. Die Polizei Magdeburg bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 546 32 95.

Brückensperrung in Rothensee steht an

Erste Arbeiten beginnen an Oebisfelder Straße / Voraussichtlich ab Mitte März kein Verkehr

Rothensee (ha) • An der Brücke über die Bahngleise an der Oebisfelder Straße haben die ersten Arbeiten begonnen. Das östliche Widerlager der Überquerung soll komplett erneuert werden. Es war einst nur als Provisorium angelegt worden und wird nun befestigt.

Für die Zeit der Arbeiten wird die Verbindung zwischen Rothensee und der Siedlung an den Barroseen für den Kfz-Verkehr voll gesperrt. Laut Stadtsprecher Michael Reif soll dies voraussichtlich ab 13. März passieren. Fußgänger könnten die Brücke über die Schienen aber weiter nutzen, erklärt er auf Anfrage.



Neben der Auffahrt zur Brücke an der Oebisfelder Straße haben erste Arbeiten begonnen. Das östliche Widerlager wird neu gebaut, eine längerfristige Sperrung ist geplant.

Foto: Oliver Schlicht

Magdeburg hat was vor 2023 – Teil 3: Der Ausbau des Industriehafens

Bau des sogenannten Fangedamms zur Abschottung des Industriehafens von der Elbe wird voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen

Magdeburg (sse). Die Elbestadt entwickelt sich immer weiter. Oberbürgermeisterin Simone Borris hat jüngst einen Ausblick auf das vielfältige Geschehen in diesem Jahr gegeben. Der Wochenspiegel stellt die wichtigsten Vorhaben näher vor. In der vergangenen Woche haben wir auf die Brückensanierungen geschaut. Heute Teil 3 der Serie: Der Ausbau des Industriehafens.

2023 wird der Ausbau des Industriehafens weiter fortgesetzt. Der Bau des sogenannten Fangedamms zur Abschottung des Industriehafens von der Elbe wird voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen.

Die Herstellung und Erneuerung von Kaianlagen auf einer Länge von rund 700 Metern des Industriehafens beginnen voraussichtlich



Im Industriehafen entsteht in diesem Jahr viel Neues.

Foto: arc

im vierten Quartal. Mit dem Erweiterungsvorhaben wasserstandsunabhängiger Flächen wird der Industrie-

hafen auf einer Länge von etwa zwei Kilometern ertüchtigt. Das Erschließungsgebiet einschließlich

anliegender Betriebe, die von dieser Maßnahme partizipieren, beträgt stolze 85 Hektar.